



Field Trials in Orvieto/Italien

Am 28. und 29. März 1997 fanden im Hinterland von Orvieto zwei internationale Field Trials mit CAC/CACIT, organisiert von der Gruppo Cinofilo Orvietano des RCI, statt. Auch wenn die Teilnehmer aus Italien naturgemäß in der Überzahl waren, sah man Hundeführer aus der Schweiz, Frankreich, Österreich und sogar Dänemark.

Die Richter P. Zacco und Dr. S. Sorichetti aus Italien, T. Antonisse-Zijda aus Holland und A. Standertskjold aus Finnland verstanden es, die Schützen so zu platzieren, daß die großen Fasanhähnen weit über die mit Gestrüpp und Abholzungen bedeckten, steilen Hänge hinunterflogen und den Hunden Marking, Flugbahnberechnung, viel Suchwillen und Nasenarbeit abverlangten. Die ersten Schwierigkeiten lagen aber bereits in der "line". Wir wurden nach dem Vorbild des "driven shoot" geprüft, bei dem die line steht; im Gegensatz zum "walked-up trial", in dem die line geht. Aber so einfach ist es nicht, wenn plötzlich ein Fasan lauthals schnatternd in drei bis vier Meter Höhe über den Hund hinweg wild auf die Baumkronen am Abhang zuflattert ... oops, Nr. 7, 9, 10, 19 winseln und werden sofort eliminiert ... Nr. 9, 14 sind nicht steady und müssen ebenfalls die line verlassen. Schon die erste Runde zeigte, daß nur wenige Handler und ihre Hunde sich genau die Suchgebiete merken konnten und wieder verloren wir ein oder zwei Hunde. Dann suchte einer vergeblich, immer wieder; der nächste ging mit mehr Energie an die Arbeit, suchte mit System in den Wind, bekam den Fasan schließlich in die Nase und buchte ein schönes "eye-wipe".

Am Karfreitag konnte sich für die Österreicher im Field Trial alla francese (Novice) der junge Golden Rüde Holway Bombazine von Helene Leimer nach sauber gemarkten retrieves und einem eye-wipe mit "sehr gut" auf dem zweiten Platz hinter dem Labrador Ara di Casa Paraporti der Schweizerin Francesca Navratil behaupten. Der leichtfüßige schwarze Teufel brachte seinen Freund beim letzten Fasan ordentlich ins Schwitzen und holte sich ein klares CAC. Am Ostersonntag wiederholte sich die Situation ganz ähnlich und Bombazine verbesserte seinen zweiten Platz auf "vorzüglich", doch ein Reserve-CAC hinter dem hervorragenden Tweed wollten die Richter nicht vergeben.

Im Field Trial all'inglese gewann am ersten Tag mit Vreni Ommerli/Blagroves Bramble ein Schweizer Team mit vorzüglich; gefolgt von dem italienischen Labrador Duskmoonbeam von Gwyneth Arangio Ruiz mit sg/2; und wiederum Vreni Ommerli, mit Haredale Dazzle und sg/3. Also kein CACIT. Herbert Kaserer mit A-Pozzo vom Heinrichsbründl (L/R) steuerte nach Pech am ersten Tag mit ausgeglichener, sauberer Team-Arbeit am zweiten Tag direkt ins Ziel und gewann seinen ersten Field Trial all'inglese mit vorzüglich und sicherem Abstand vor dem Italiener Marco Querini und dessen Labrador Cabal di Torre Palazzone (sg/2); sg/3 ging an den Dänen Torp Jorgen mit Ertesbolles Mille (L/R), und g/4 an Vreni Ommerli mit Blagroves Bramble. Wieder kein CACIT, aber dennoch ein überzeugender österreichischer Erfolg.

Nach 10 Jahren Field Trialling in Italien kann ich diesen Report aber nicht einfach als Erlebnisbericht stehen lassen. Seit 1987 habe ich in Italien mit lieben Menschen Kontakte geknüpft, jedes Jahr Working Tests und Field Trials bestritten, anfangs auch Trainings besucht und Ausstellungen gewonnen, Wein getrunken, Pizza und Ruccola-Salat gegessen, literweise Olivenöl von den Bauern gekauft, auf den Club-Dinners kiloweise zugenommen, die Sonne genossen und dem Regen getrotzt, die letzten Fältchen der toskanischen Hügel erforscht, Pavia, das Piemont, Umbrien wiederentdeckt, für genovesische Edelleute Fasane und Rebhühner aufgestöbert und apportiert, mit fiorentinischen Geschäftsleuten Trüffel gespeist, das Auf und Ab im italienischen Club verfolgt, Kontakte vertieft und die eine oder andere Freundschaft geschlossen - da denke ich doch an Wilma Schneider aus der Schweiz, die 1987 auf der internationalen Retrieverwoche in Galliano sagte: "Was wären wir ohne unsere Hunde!" - und Walti Schneider drückte seinen Sam an sich, die mittlerweile verstorbene Madame Schaad lächelte fein, und ich selbst wurde zu einer Freundschaft eingeladen, die nun die dritte Generation Hunde andauert, Sieg und Niederlage aushält und, so Gott will, uns noch lange gemeinsame Erlebnisse in schönen Gegenden, Trainings, Prüfungen, gute Gespräche und ansehnliche Telefonrechnungen bescheren wird.

CACs und CACITs sind schon etwas Besonderes, aber unsere Hunde und das äußerliche und vor allem innerliche Ambiente, das sie uns eröffnen, reichen doch weit über den Augenblick des Sieges hinaus ...

In diesem Sinne bin ich überaus dankbar denjenigen innerhalb und außerhalb unserer Grenzen, die so großzügig mit profundem Wissen, Zeit, Geld, Revieren, Verbindungen, Ideen, und tiefer Verbundenheit mit unseren Rassen uneigennützig dieses Ambiente immer wieder neu schaffen, erhalten und nähren - nach den Field Trials in Orvieto leistete uns Präsident Rosciarelli Gesellschaft beim Abendessen, bedankte sich mit einem Karton Wein für unsere schon traditionelle Teilnahme, und wir schmiedeten Pläne für neue, internationale Trials: so soll es sein... so macht die Hundearbeit Freude ...

Helene Leimer, März 1997

HELENE LEIMER, B. A. A-6068 MILS / TIROL SÄNDEGG 12 / TEL: +43-(0)5223/52334 / Email: helene@leimer.at